

Die weltweiten Agrarmärkte werden immer volatil. Dieser Trend ist spätestens mit der Aufhebung der letzten politischen Preisstabilisierung, der Zuckerquote in 2017, auch in Deutschland angekommen. Doch wie reagiert die deutsche Agrarbranche auf die steigenden Preisrisiken? Neben Vorkaufskontrakten u. ä. Mechanismen, gibt es auch die Möglichkeit sich die Warenterminmärkte mit dem Instrument des Hedgings zu Nutzen zu machen. Ziel ist es Preisrisiken zu reduzieren, um beispielsweise konstante Einkaufspreise zu erzielen und mit stabilen Kalkulationsgrundlagen arbeiten zu können.

Doch welche Unterschiede gibt es in den verschiedenen Agrarbranchen und innerhalb der verschiedenen Unternehmensformen hinsichtlich des Hedgings?

Schwerpunkt der Studie ist es schließlich herauszufinden, in welchem Umfang das Instrument des Hedgings eingesetzt wird, welche Faktoren die Nutzung und Anwendungsweise beeinflussen und ob es Unterschiede zwischen den verschiedenen Unternehmensformen, wie Genossenschaften und privaten Unternehmen bis hin zu Aktiengesellschaften gibt.

Um diese Fragen beantworten zu können, läuft aktuell eine Online-Befragung über die "Hedging Aktivitäten an den Warenterminmärkten" deutscher Agrarunternehmen im Bereich des Zucker-, Milch-, Getreide- und Ölsaatenmarktes. Die Umfrage ist Teil meiner Master-Thesis an der Wageningen University & Research und wird durch Professor Dr. ir. Joost M. E. Pennings begleitet.

Arbeiten Sie in einer der genannten Agrarbranchen und haben Interesse dieses Forschungsprojekt zu unterstützen? Dann folgen Sie bitte nachfolgendem Link oder QR-Code:

[Hedging Aktivitäten an den Warenterminmärkten](#)



Ich danke Ihnen für Ihre Teilnahme!

Robin Nienhaus

Global agricultural markets are becoming increasingly volatile. This trend has also reached Germany at the latest with the abolition of the last price stabilization policy, the sugar quota, in

2017. But how is the German agricultural sector responding to the rising price risks? Next to cash forward contracts and similar mechanism, there is also the possibility to take advantage of the commodity futures markets with its various instruments such as hedging. With hedging the aim is to reduce price risks, in order to achieve constant purchase prices and to be able to work with stable calculation bases, for instance.

But what differences are there in the various agricultural sectors and within the various types of companies with regard to hedging?

The main focus of this study is to find out to what extent the instrument of hedging is used, which factors influence its use and application, and whether there are differences between the various types of companies, such as cooperatives and private companies up to stock corporations.

In order to be able to answer these questions, an online survey on the "hedging activities on commodity futures markets" of German agricultural companies in the sugar, dairy, grain and oilseed markets is currently available. The survey is part of my Master's Thesis at Wageningen University & Research and is supervised by Professor dr. ir. Joost M. E. Pennings.

Do you work in one of the mentioned agricultural sectors, while interested in supporting this research project? Then please follow the link or QR code below:

[*Hedging Aktivitäten an den Warenterminmärkten*](#)



Thank you for your participation!

Robin Nienhaus